

GraStyle

DAS GLAESER DESIGN-MAGAZIN FÜR MÖBEL UND RAUM.



**Erlebnisastronomie
mit viel Heu**

Restaurant «aifach arosa»

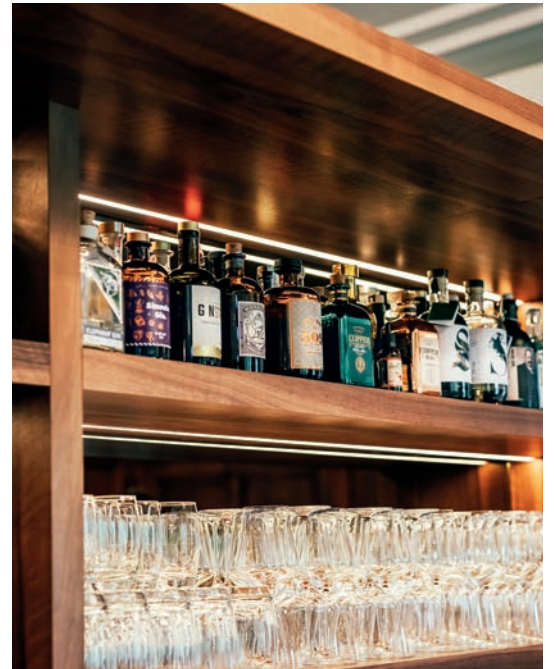
**Gastfreundliche
Innenarchitektur**

Hochgebirgsklinik Davos

**Treffpunkt mit
Wiedererkennung**

Bürgermeister Zürich

Neuer Glanz für das Hotel Saratz in Pontresina



Fotos: Hotel Saratz AG

www.saratz.ch

Das im Jahr 1875 erbaute 4-Sterne-Superior-Hotel Saratz in Pontresina gehört zu den traditionsreichsten Institutionen der Engadiner Hotellerie. Seit letztem Sommer zeigt sich der umgestaltete Lobbybereich mit Bar in neuem Glanz. Verantwortlich für den Umbau ist die Arbeitsgemeinschaft Atelier Chiavi / Ruch & Partner Architekten. Michela Chiavi und Andy Ruch erklären im Interview, weshalb GLAESER für die Innenausbauten berücksichtigt wurde und welche Überlegungen bei den umfangreichen Planungen eine besonders wichtige Rolle spielten.



«Grand Nature Saratz» – lokale Traditionen und Engadiner Kulturgeschichte

Mit dem Mindset «Grand Nature Saratz» verfolgt das traditionsreiche Hotel einen naturnahen Gedanken, der auf lokale Traditionen und die Engadiner Kulturgeschichte verweist. Berücksichtigt wurde dieser Ansatz unter anderem bei der von GLAESER erstellten Bar, die als zentrales Element in der umgestalteten Lobby eine neue Raumsituation erzeugt. Gemeinsam mit dem Rezeptionstresen und anderen Innenausbauarbeiten ergibt sich im Hotel Saratz ein stimmiges Gesamtbild, das sich authentisch in die bestehende Architektur integriert.



Das 4-Sterne-Superior-Hotel Saratz in Pontresina ist ein Leuchtturm der Engadiner Hotellerie. Mit welchem Ansatz nahmen Sie die Planungen für die Innenausbauarbeiten auf?

Michela Chiavi: Unser Design ist sehr stark vom neuen Mindset «Grand Nature Saratz» sowie von lokalen Traditionen geprägt. Dies manifestiert sich nicht nur durch den Einsatz natürlicher Materialien und Farben, sondern auch durch ein klares Verständnis der bestehenden Architektur. Der Umbau soll selbstverständlich und stilistisch zeitlos aus dem Bestand wachsen und nicht aufgesetzt wirken. Hauptakteurin ist nach wie vor die das Hotel umgebende Natur.



«Aufgrund der Komplexität der Aufgabe mussten wir von Anfang an mit einem verlässlichen und erfahrenen Partner in die Planung starten, um den engen Terminplan einzuhalten. So fiel die Wahl auf GLAESER.»



Michela Chiavi
Atelier Chiavi

Andy Ruch: Wir haben uns deshalb entschieden, das Foyer in seiner Schlichtheit zu belassen, um den architektonischen Gedanken einer Piazza, wo Innenraum und Aussenraum verschmelzen, beizubehalten. Nebst der räumlichen Atmosphäre sind Funktionalität und optimale betriebliche Abläufe wichtige Faktoren unserer Planung gewesen, um ein nachhaltiges Gesamtkonzept zu erhalten.

Wie zeigte sich die Ausgangslage vor Beginn der Planungen?

Andy Ruch: Veränderte Bedürfnisse und das neue Mindset «Grand Nature Saratz» verlangten nach neuen Antworten in der Gestaltung und den betrieblichen Abläufen. Die Möblierung und Beleuchtung waren teilweise am Ende ihrer Lebensdauer angekommen.



Andy Ruch

Ruch & Partner Architekten AG

«Nebst der räumlichen Atmosphäre sind Funktionalität und optimale betriebliche Abläufe wichtige Faktoren unserer Planung gewesen, um ein nachhaltiges Gesamtkonzept zu erhalten.»

Michela Chiavi: Aus unserer Sicht gab es Potenzial, die gesamte Lobby zu revitalisieren und jedem Ort eine eigene Qualität zu geben. Der grundlegende Entscheid war sicherlich die Umpositionierung der Bar.

Ihre jeweiligen Architekturbüros, das Atelier Chiavi und die Ruch & Partner Architekten AG, gestalteten nebst der Bar auch die Lobby neu. Was hat sich verändert?

Michela Chiavi: Ursprünglich befand sich die Bar in der Kaminlounge und war für den Betrieb logistisch schwierig angeordnet. Neu gehört die Bar als freistehender Körper zum Rezeptionsbereich im Altbau, wodurch eine neue Raumsituation erzeugt und der betriebliche Ablauf stark optimiert wird. Im Sinne des «Grand Nature Saratz»-Gedankens wird neu auch das Element Wasser thematisiert. So kann an der Bar mineralisch angereichertes Wasser in Becher oder Flaschen abgefüllt werden.

Andy Ruch: Das Zusammenspiel zwischen Bar und Lobby wirkt selbstverständlich. Die baulichen Elemente nehmen in ihrer Höhe und der Materialisierung in europäischem Nussbaum Bezug auf die vorhandenen historischen Wandtäfer. Die in eine bestehende Öffnung eingebaute Glasvitrine fügt sich unaufgeregt ein und belässt den Sichtbezug zwischen Bar und Salon Rouge.

GLAESER zeichnete sich für die Innenausbauarbeiten verantwortlich. Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit?

Michela Chiavi: GLAESER wurde mit der Planung, Ausführung und Installation der Barkörper, dem Schauregal für die hauseigene Gin-Kollektion des Hotels sowie dem neuen Rezeptionstresen beauftragt. Wir wurden schon sehr früh im Prozess unterstützt, damit im konzeptionellen Stadium realistische Vorschläge innerhalb des gesetzten Budgetrahmens, der komplexen betrieblichen Anforderungen und technischen Gegebenheiten erarbeitet werden konnten.

Andy Ruch: Eine grosse Herausforderung bestand darin, innert kurzer Zeit europäisches Nussbaumholz von hoher Qualität und mit den für den Rezeptionstresen ausserordentlichen Abmessungen zu finden. Dank des grossen Engagements seitens GLAESER ist dies auch unter Zeitdruck gelungen.

Wie kam es zur Zusammenarbeit mit GLAESER?

Michela Chiavi: In der Vergangenheit konnten bereits gemeinsame Projekte realisiert werden. Aufgrund der Komplexität der Aufgabe mussten wir von Anfang an mit einem verlässlichen und erfahrenen Partner in die Planung starten, um den engen Terminplan einzuhalten. So fiel die Wahl auf GLAESER.